

## Mittwochs im Literaturhaus

### Literaturcafé

Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr ist das Literaturhaus geöffnet. Manchmal mit kleineren Veranstaltungen, aber meistens ohne ein besonderes Angebot. Dann kann jeder in den Buchregalen stöbern, ein Glas Wein trinken, etwas Kulinarisches aus dem Angebot der Weinlounge „Le Baron“ genießen oder das Gespräch über Literatur führen.

### Literatur und ...

Darüber hinaus laden wir alle Interessierten ein, sich mit eigenen Ideen und Aktivitäten an der Gestaltung der Mittwochabende zu beteiligen. Wir beginnen mit der Lese- und Gesprächsreihe „Medizin und Literatur“ als „Appetitanreger“ für weitere Literaturerlebnisse. Denkbar wären in der Zukunft z.B. „Film und Literatur“, „Musik und Literatur“, „Neue Medien und Literatur“ ...

### Lese- und Gesprächsreihen

Medizin & Literatur

Dass Worte „heilen“ können, ist nicht erst seit der Entstehung der modernen Psychotherapien bekannt. Gesundheit und Gesundung ist zu einem Teil auch Ergebnis narrativer Prozesse. Erzählungen als Teil menschlicher Selbstvergewisserung, Selbstdefinition und Euphorisierung haben sich seit Jahrtausenden als „heilsam“ bewiesen.

<b>Mittwoch</b> <b>25. April 2018</b> <b>19 Uhr</b> (Einlass ab 18 Uhr) Literaturhaus, Marktstraße 146 Eintritt frei, Anmeldung erforderlich	<b>Doro Hastenpflug</b> <b>Der Gottkönig</b> Ein historischer Roman über Kambodscha, die heilige Stätte Angkor Wat und die Entwicklung der Akupunktur als Heilmethode.
---	--

<b>Mittwoch</b> <b>23. Juni 2018</b> <b>19 Uhr</b> (Einlass ab 18 Uhr) Literaturhaus, Marktstraße 146 Eintritt frei, Anmeldung erforderlich	<b>Dr. Frederike Sokolowski</b> <b>spricht über: Irvin D. Yalom, Und Nietzsche weinte</b> Thema des Abends ist die „Erfindung“ der Psychoanalyse. Historischer Hintergrund des Romans: Das Wien des Fin de siècle: Die selbstbewusste junge Russin Lou Andreas Salomé drängt den angesehenen Arzt Josef Breuer, dem suizidgefährdeten Friedrich Nietzsche zu helfen und ihn von seiner zerstörerischen Obsession für sie zu kurieren. Breuer willigt ein und unterzieht Nietzsche einer neuartigen Heilungsmethode, deren Ausgang jedoch für beide unerwartet ist.
--	--

### Vorschau auf das weitere Programm

<b>26. Juli 2018</b>	<b>Philipp Winkler</b> liest aus „Hool“
<b>7. September 2018</b>	<b>Theresia Enzensberger</b> liest aus „Blaupause“
<b>26. Oktober 2018</b>	<b>Nina George</b> präsentiert „Die Schönheit der Nacht“

## Das 2. Quartal 2018 im Überblick

<b>13. April</b>	<b>David Schraven</b> <b>Zechenkinder – Über Leben unter Tage</b>
<b>19. April</b>	<b>Ralph Hammerthaler „Marktstraße“</b> <b>im Späti des Theater Oberhausen</b>
<b>4. Mai</b>	<b>GmbH &amp; Chor KG</b> <b>Zwischen Liedern auch Gedichte</b>
<b>9. Mai</b>	<b>Olga Grjasnowa</b> <b>Gott ist nicht schüchtern</b> <b>im Buchgestöber in Altenberg</b>
<b>25. Mai</b>	<b>Ulrike Rodi</b> <b>Wer braucht heute noch Verlage?</b>
<b>8. Juni</b>	<b>Gisbert Haefs</b> <b>Das Ohr des Kapitäns</b>
<b>29. Juni</b>	<b>Desbina Kallinikidou / Birgit Stimm-Armingeon</b> <b>Der Geschmack der Heimat</b>

### Vorverkauf

#### Markus Brinkmann Tabakwaren

Dudelerstraße 7, 46147 Oberhausen, Tel.: 0208 / 68 55 03

#### Wiebus Buchhandlung

Steinbrinkstr. 249, 46145 Oberhausen, Tel.: 0208 / 66 82 55

#### Weinlounge LeBaron

Marktstr. 146, 46045 Oberhausen, Tel.: 0208 / 88 48 970

### Freunde und Förderer

Die Arbeit des Literaturhauses wird durch Emile Moawad von der Weinlounge LeBaron, der Sparkassen-Bürgerstiftung, der Stadt Oberhausen und dem Land Nordrhein-Westfalen unterstützt. Unsere Gäste übernachten im Residenz-Hotel und im Parkhotel.

Die inhaltliche und organisatorische Arbeit wird von den Mitgliedern und Freunden des Vereins „Literaturhaus Oberhausen“ ehrenamtlich geleistet.

### Kontakt & Impressum

Besuchen Sie uns mittwochs im Literaturcafé oder freitags bei unseren Veranstaltungen, schreiben oder mailen Sie uns, oder nutzen Sie unsere Facebook-Seite zur Kontaktaufnahme.

Per Email können Sie den Newsletter des Literaturhauses anfordern und erhalten dann immer die aktuellen Veranstaltungsinformationen.

Literaturhaus Oberhausen, Marktstraße 146, 46045 Oberhausen,  
Email: literaturhaus-oberhausen@gmx.de, Facebook: literaturhausoberhausen,  
Verantw. H. Kowsky-Kawelke

Programm  
2018

LITERATUR  
OBERHAUSEN

David Schraven  
Zechenkinder – Über  
Leben unter Tage,  
Ralph Hammerthaler  
April  
Mai  
Juni  
im Späti, GmbH &  
Chor KG mit Gedich-  
ten zwischen Liedern,  
Olga Grjasnowa  
Gott ist nicht schüch-  
tern, Gisbert Haefs  
über die Entstehung  
eines Krieges, Ulrike  
Rodi Zukunft der Verlage

**Freitag  
13. April 2018  
19 Uhr**

(Einlass ab 18 Uhr)  
Literaturhaus  
Marktstraße 146  
Eintritt 8 €



## David Schraven Zechenkinder – Über Leben unter Tage

Die einen schwärmen von der Kameradschaft, die anderen klagen über Ellbogeneinsatz unter Tage: In seinem Buch „Zechenkinder“ erzählt David Schraven die Geschichte von 25 Bergleuten, setzt den „Helden des Alltags“ ein Denkmal fern von romantisierenden Bergbau-Klischees. Kameradschaft oder Konkurrenzdruck – beides gab es, beides war auch immer abhängig vom ökonomischen Druck: „Die Kohle muss kommen!“ Im Spiegel-Interview sagt Schraven dazu: „Der Blick in die Realität ist oftmals härter als ein verträumter Blick zurück. Die Wirklichkeit ist hart, gemein und dreckig.“ In den Portraits der Bergarbeiter geht es daher nicht nur um Kameradschaft, sondern auch um Maloche, den Willen zum Überleben, tödliche Unfälle, Staublunge und schlagendes Wetter.

### Lese und Gesprächsreihe „Schicht im Schacht – oder vom Ende des Steinkohlebergbaus und von der Lebendigkeit seiner Mythen“

2018 schließen im Ruhrgebiet die letzten Schachtanlagen. Mindestens 300 Jahre hat der Bergbau diese Region entscheidend geprägt und verändert. Städte, Verkehrswege, Fabrikanlagen, Berghalden und vieles mehr, sind mit ihm gekommen und wieder verschwunden. Und die Menschen? Bis in die Sprache und die Kultur hat das schwarze Gold seine Wirkung ausgeübt. Wir gehen der Frage nach, was bleibt?

**Donnerstag  
19. April 2018  
21 Uhr**

Pool  
Theater Oberhausen  
Will-Quadflieg-Platz 1  
Eintritt 5 €



Bei der Vorstellung des Buches „Marktstraße“ war das Literaturhaus Oberhausen restlos ausverkauft. Nun gibt das Theater Oberhausen gemeinsam mit dem Literaturhaus den Oberhausener Bürgern eine zweite Chance mit „Straßenschreiber“ Ralph Hammerthaler ins Gespräch zu kommen. Der Berliner Schriftsteller hatte seine Erfahrungen auf der Hauptgeschäftsstraße Oberhausens in einem Buch unterhaltsam zusammengefasst, das binnen weniger Wochen verkauft war und eine 2. Auflage erfuhr.



**Freitag  
4. Mai 2018  
19 Uhr**

(Einlass ab 18 Uhr)  
Literaturhaus  
Marktstr. 146  
Eintritt 10 €

## GmbH & Chor KG Zwischen Liedern auch Gedichte

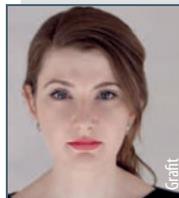
Literarisch ambitioniert ist der Chor aus Oberhausen (Leitung David Martin) schon immer gewesen. Für die Premiere des neuen Programms verspricht der Chor Tempo, Abwechslung und Kurzweil in Texten - von Rilke über Brecht, Fried, Gernhardt, Graßhoff, Heine, Hüsch, Kästner bis Ringelnatz - und Liedern - unter anderen von David Bowie, Coldplay, Rammstein, Queen, den Toten Hosen und den Ärzten. Begleitet werden die Sänger/innen von David Martin am Piano und Markus Kaiser an der Gitarre. Holger Ries sorgt für den Rhythmus.

**Mittwoch  
9. Mai 2018  
19 Uhr**

Zentrum Altenberg  
Hansastr. 20  
(Schlosserei)  
Eintritt 10 €  
Ermäßigt 5 €

## Olga Grjasnowa Gott ist nicht schüchtern

Als die syrische Revolution ausbricht, feiert Amal ihre ersten Erfolge als Schauspielerin und träumt von kommendem Ruhm. Zwei Jahre später wird sie im Ozean treiben, weil das Frachtschiff, auf dem sie nach Europa geschmuggelt werden sollte, untergegangen ist. Hammoudi hat gerade sein Medizinstudium beendet und eine Stelle im besten Krankenhaus von Paris bekommen. Er fährt nach Damaskus, um die letzten Formalitäten zu erledigen. Bald wird er darauf hoffen, lebend auf Lesbos anzukommen. In Berlin werden sich Amal und Hammoudi wieder begegnen: zwei Menschen, die alles verloren haben und nun von vorn anfangen müssen. Grjasnowa erzählt die Geschichte von Krieg, Verfolgung und Flucht schnell und hart, wie einen Thriller – nur dass dieser Krieg gegenwärtige Wirklichkeit ist.



**Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Oberhausen als Auftakt des 6. Oberhausener Buchgestöbers statt.**

**Freitag  
25. Mai 2018  
19 Uhr**

(Einlass 18 Uhr)  
Literaturhaus  
Marktstraße 146  
Eintritt 8 €

## Ulrike Rodi Wer braucht heute noch Verlage?

Die Verlagslandschaft ist im Umbruch. Bücher werden auf dem Tablet gelesen, Autorinnen und Autoren publizieren selbst über das Internet, Bücher werden immer stärker nur noch auf Bestellung gedruckt und die Buchhandlungen verringern ihre Auswahl, wandeln sich zum Geschenkeshop. Grund genug einmal der Frage nachzugehen, wer heute noch Verlage benötigt. Ulrike Rodi, Geschäftsführerin des Graft-Verlags in Dortmund, ist an diesem Abend die kompetente Gesprächspartnerin zu allen Fragen des Verlagswesens.



**Freitag  
8. Juni 2018  
19 Uhr**

(Einlass ab 18 Uhr)  
Literaturhaus  
Marktstr. 146  
Eintritt 10 €



## Gisbert Haefs Das Ohr des Kapitäns – ein kurioser Kriegsgrund

In Gisbert Haefs' neuem historischen Roman geht es um den Kolonialkrieg zwischen den Seemächten England und Spanien in den Jahren 1739-42, der in die Geschichtsbücher als „War of Jenkins' Ear“ eingegangen ist. Nach dem Ende des Spanischen Erbfolgekriegs im Jahr 1713 erhalten englische Händler das Monopol für die Belieferung des spanischen Kolonialreichs in Südamerika mit schwarzen Sklaven. Eines Tages weigert sich der »Händler« Jenkins (de facto wohl ein Schmuggler), sich von der spanischen Küstenwache vor Kuba kontrollieren zu lassen, worauf der spanische Kapitän dem Zeternden kurzerhand das linke Ohr abschneidet. Als Jenkins das Beweisstück in London vorlegt, ist das in der aufgeheizten Stimmung für England Grund genug, mit großem Flottenaufgebot zu reagieren. Es kommt zum Kolonialkrieg in der Karibik. Die großen Themen dieser Zeit – Ausbeutung der amerikanischen Ureinwohner durch die Europäer; Sklavenhandel; Seekriege und Piraterie; die imperialen Konflikte der großen Mächte Spanien, Frankreich, England, Österreich-Ungarn, Bayern usw.; das Plündern, Morden, Foltern – werden lebendig erfahrbar.

**Freitag  
29. Juni 2018  
19.00 Uhr**

(Einlass ab 18.00 Uhr)  
Literaturhaus  
Marktstraße 146  
Eintritt 8 €

## Desbina Kallinikidou, Birgit Stimm-Armingeon Der Geschmack der Heimat...

Schon 2010 veröffentlichten die zwei engagierten Oberhausenerinnen das Buch „Der Geschmack der Heimat...“, das mehr als ein Kochbuch ist, wie der Untertitel sagt. Denn neben ihren Lieblingsrezepten erzählen 15 zugewanderte Menschen von ihrer alten und neuen Heimat. Kallinikidou und Stimm-Armingeon sammelten Lebensgeschichten, die spannend und eindrucksvoll das Thema Integration illustrieren. Oder man nimmt das Buch „Der Geschmack der Heimat...“ als das, was es auch ist: ein kleines, schönes Kochbuch.



# Literatur mit Gesang und Geschmack

Das neue Programm des Literaturhauses spannt einen weiten Bogen: Vom Gang über die Marktstraße bis zum multikulturellen Kochbuch

Von Ralph Wilms WAZ 11.4.2018

„Die Wirklichkeit ist hart, gemein und dreckig.“ So hatte David Schraven seine Lesung fürs Literaturhaus angekündigt – doch so wird's leider nicht. Weil der Gründer des gemeinnützigen Recherche-Büros Correctiv einen Termin in Italien wahrnimmt, hat er dem rührigen Verein nach einem Jahr die erste Absage für die Marktstraße 146 eingehandelt: Vorgesehen war seine Lesung für Freitag, 15.

Stattdessen startet das Quartalsprogramm des Vereins also – wieder – mit Ralph Hammerthaler: Mit der zweiten Lesung aus „Marktstraße“, dem kleinen Selbstverlag-Bestseller des Literaturhauses, begibt sich der e.V. am Donnerstag, 19. April, um 21 Uhr erstmals ins „Späti“-Programm des Theaters am Will-Quadflieg-Platz. So wird dieser „Marktstraße“-Abend denn auch keine schlichte Reprise für jene, die im Januar keine Karte mehr bekom-

men hatten, sondern vielmehr ein inszenierter Gang über die viel zitierten „zwei Kilometer Trostlosigkeit“ – von Hammerthaler zur Liebeserklärung umgedeutet – mit Schauspielern des Ensembles.

Garantiert voll wird's auch am Freitag, 4. Mai, um 19 Uhr: Denn erstmals nehmen mit „GmbH & Chor KG“ 15 geübte Stimmen und drei Musiker Aufstellung im Schaufenster der Marktstraße 146. „Vielen ist er sicher noch bekannt als Gewerkschaftschor“, sagt Literaturhaus-Vorstand Rainer Piecha, der selbst 35 Jahre hier mitgesungen hatte: „Die Verbindung zur Literatur war immer schon da.“ GmbH und Chor KG verbinden Texte von R. M. Rilke bis H. D. Hüsch mit Musik von den Ärzten bis Coldplay. Bei so vielen Mitwirkenden

**Olga Grjasnowa liest zum Buchgestöber am 9. Mai.** FOTO: STEPHAN RÖHL

den gibt's fürs Publikum maximal 50 Karten.

Mit Olga Grjasnowas Roman „Gott ist nicht schüchtern“ beteiligt sich das Literaturhaus am Mittwoch, 9. Mai, um 19 Uhr wieder am Oberhausener Buchgestöber im Zentrum Altenberg. Die 33-Jährige aus einer jüdischen Familie, geboren in Baku, erzählt von Amal und Hammoudi, die beide auf verschiedenen Routen aus Syrien über das Mittelmeer fliehen, es beide mit knapper Not schaffen – und sich schließlich in Berlin kennenlernen. Erzählt wie ein Thriller, ganz nah am Zeitgeschehen.

Eine ungeschönte Zeitdiagnose erwarten die Literaturhäuser am Freitag, 25. Mai, um 19 Uhr auch von Ulrike Rodi, der Geschäftsführerin des Dortmunder Grafit-Verlags.

„Wer braucht heute noch Verlage?“, lautet die Frage angesichts von immer mehr Buchhandlungen, die schließen oder die sich zu Geschenketops umkrepeln.

**„Mir ist klar, dass ich nicht die Schönste erwischt habe.“**

Ralph Hammerthaler über seine Liebe zur Marktstraße

Mit Gisbert Haefs Bob-Dylan-Übersetzungen nahm vor einem Jahr die Erfolgsgeschichte des Literaturhauses ihren Anfang. Am Freitag, 8. Juni, um 19 Uhr, liest der Vielseitige aus seinem neuen historischen Roman „Das Ohr des Kapitans“: Mit dem in London vorgelegten Beweisstück seiner abgeschlagenen linken Ohrmuschel – die dem Säbel eines spanischen Offiziers zum Opfer gefallen war – hatte der Sklavenschiff-Kapitän Robert Jenkins 1739 einen neunjährigen Krieg der Kolonialmächte in der Karibik ausgelöst.

Appetitlicher wird's zum Schluss des Quartals am Freitag, 29. Juni, um 19 Uhr: Dann präsentieren Desbina Kallinikidou und Birgit Stimm-Armingeon ihr multikulturelles Kochbuch „Der Geschmack der Heimat“.

## Nicht gratis, aber zum kleinen Preis

■ Gratis-Lesungen nennt Hartmut Kowksy-Kawelke, der Vorsitzende des Literaturhaus e. V., „einen Skandal“: Das schade anderen Kulturveranstaltern. Nun nimmt das Literaturhaus ja keine „Lit.

Ruhr“-Preise jenseits der 20 Euro. Vielmehr gilt für die meisten Termine an der Marktstraße 146: Eintritt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Bei Ulrike Rodi und beim „Geschmack der Heimat“ ist man mit 8 Euro

dabei; der „Späti“-Termin im Theater kostet nur 5 Euro.

■ Im Internet informiert die frisch geschaltete und gestaltete Homepage [literaturhaus-oberhausen.de](http://literaturhaus-oberhausen.de)



Topfguckerinnen: Desbina Kallinikidou und Birgit Stimm-Armingeon haben ihr Kochbuch „Geschmack der Heimat“ bereits 2010 aufgelegt. FOTO: CHRISTOPH WOJTYCZKA



Bummeln über die Marktstraße: Ralph Hammerthalers Job für den Monat als Straßenschreiber. Beim Theater-Späti wird's ein inszenierter Gang. FOTO: MICHAEL DAHLKE

# Literaturhaus: Erfolg als Gastgeber und Verlag

Nach einem Jahr engagierten Dauerbetriebs zieht der junge Verein eine stolze Bilanz. Der Atmosphäre zuliebe bleibt man im Domizil Marktstraße 146 – statt mehr Karten zu verkaufen

Von Ralph Wilms

„Hier sind unsere Heimspiele“, sagt Rainer Piecha – und die kann dem Literaturhaus-Verein nicht einmal ein Länderspiel verhaseln. „Bei euch wird man nie enttäuscht“, so zitiert Piecha einen Stammgast an der Marktstraße 146 – und ergänzt: „Wir haben gelernt, dass größer nicht besser ist.“

Seit genau einem Jahr schreibt das Literaturhaus an seiner Erfolgsgeschichte als geschätzter Nachbar der Weinlounge „Le Baron“: zunächst noch als Initiative von Bücherliebhabern, die sich um einen Nachlass von 6000 Bänden zusammengefunden hatten, inzwischen als e.V. – und seit jüngstem auch ausgestattet mit einer schön gestalteten Homepage. An der wohnlichen Atmosphäre des Literaturhauses wird ohnehin beständig gewerkelt.

**„Mit Qualität meine ich die Atmosphäre im Literaturhaus: Unsere Gäste fühlen sich hier wohl.“**

**Hartmut Kowsky-Kawelke,**  
Vorsitzender des Literaturhauses

Man bleibt also lieber an seiner ersten Adresse, als für einen größeren Saal ohne Flair mehr Karten zu verkaufen. Und man sieht sich darin bestätigt – in Form von ausführlichen Dankes-Mails und Büchergaben jener Literaten, die sich in der Marktstraße 146 gut aufgehoben fühlen. „Wir sprachen auch mit dem Ebertad darüber“, erzählt Hartmut Kowsky-Kawelke, der Literaturhaus-Vorsitzende, „über

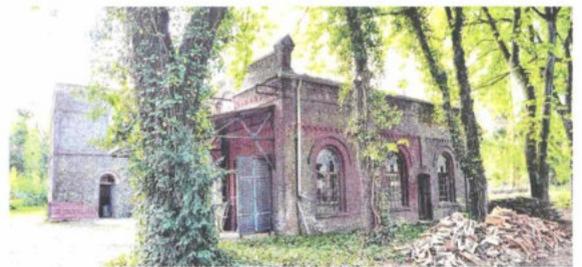


Stimmungsvoll: Im Literaturhaus nimmt der Gast stets im Schaufenster Platz – hier die österreichische Buchpreisträgerin Eva Menasse im Dezember. FOTO: MICHAEL DAHLKE

dieses besondere Verhältnis zu den Gästen“. Auch am Ebertplatz gilt: Man umsorgt seine Künstler – und hat es damit umso leichter, auch große Namen für ein kleines Haus zu gewinnen. „Einige sind anfangs skeptisch“, räumt Rainer Piecha ein. Denn die Literaturhäuser stellen besondere Ansprüche: Sie wollen nicht nur Lesung, sondern auch die Debatte, wollen nicht immer das neueste Werk kennenlernen – sondern sogar alte „Schinken“, wie Jürgen Lodemann selbst-despektierlich sein Werk „Siegfried und Krimhild“ nannte. „Vielen Schriftstellern“, weiß Rainer Piecha, „ist natürlich ihr jüngstes Kind das liebste“. Bei ihren

Wunsch Kandidaten für kommende Programm geloben die Literaturhäuser Hartnäckigkeit: „Wir kommen inzwischen an alle Verlage ‘ran – aber noch nicht an jeden Autor.“ Aber Hartmut Kowsky-Kawelke betont auch: „Wir wollen ja keine Bestseller-Liste abarbeiten.“ Den Sterkrader Lesesommer will man allerdings mit einem prominenten Namen bereichern.

Denn bei aller Zuneigung zum eigenen Domizil in der Marktstraße: Das Literaturhaus ist auch gerne Gast. „Die Kurbel hat wunderschöne Räume im Sterkrader GHH-Gästehaus“, weiß Rainer Piecha. Und die künftige Nachbarschaft zur städtischen Musikschule erhöht noch das Potenzial dieser Adresse.



Geplanter Ort für ein Literaturcafé: Schacht I der ehemaligen Zeche Alstaden am Ruhrpark ist das Ziel der ersten „Lite-Rad-Tour“ im Juli. FOTO: LULLA EMIG

Auch ins Druckluft-Café und zum Buchgestöber im Zentrum Altenberg werden die Literaturhäuser gerne zurückkehren.

Man erschließt sich sogar ganz

neue Orte. Rainer Piecha kündigt für Juli eine „Lite-Rad-Tour“ an, die zur Zeche Alstaden am Ruhrpark führt: Am alten Stall der Grubenpferde „baut und baut“ dort seit Jahren Asso-Verleger Ernst Gerlach.

Apropos Verlag: Der Coup mit dem „Marktstraße“-Buch hat dem Literaturhaus wohl die größte Resonanz im ersten Jahr eingetragen. „Die Kaufmannschaft fragt gezielt nach mehr“, berichtet Rainer Piecha. Und Felicitas Höltge, deren Anekdoten aus dem Dessous-Geschäft für das schönste Kapitel in Ralph Hammerthaler Werk sorgten, habe schon erklärt: „Ich kann euch auch ein ganzes Buch füllen.“



„Meister der Improvisation“: So nennt Ralph Hammerthaler, der „Marktstraßenschreiber“, Hartmut Kowsky-Kawelke und Rainer Piecha. FOTO: JÖRG SCHIMMEL

## Reichlich Lesestoff auf der eigenen Webseite

■ Am eigenen Internet-Auftritt [literaturhaus-oberhausen.de](http://literaturhaus-oberhausen.de) haben die Aktiven des Vereins lange gefeilt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Rubrik „Vorschau“ bietet kleine Filme kommandier Gäste, die „Nachlese“ ist sorgsam mit einer Presseschau zu jedem

der bisher 21 Termine bestückt. Und die Vereins-Chronik führt in munterem Plauderton „Von der Idee zur Wirklichkeit“.

■ Das Programm des zweiten Quartals werden wir in der kommenden Woche vorstellen.